

Protokoll der Sitzung des Preisgerichts
30. und 31. August 2016

Neu- und Umgestaltung des JKU Campus
4040 Linz, Altenberger Straße 69

EU-weiter, nicht offener einstufiger Realisierungswettbewerb
für die Vergabe von Planungsleistungen



Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.
1031 Wien, Hintere Zollamtsstraße 1

Ort der Preisgerichtssitzung:
Campus JKU Linz, Science Park, Bauteil 1, 2.OG, Raum MT226 und Raum MT226/1

1. Sitzungstag / Dienstag, 30. August 2016
Beginn 9:07 Uhr

Teilnehmende an der Sitzung der Bewertungskommission

Stimmberichtigte Preisrichter (alphabetisch, o.T.)

DI Peter EHRENBERGER (F)
Mag. Alexander FREISCHLAGER (S)
Prof. Christoph LANGHOF (F)
Arch. DI Tom LECHNER (F)
Rektor Univ.Prof. Dr. Meinhard LUKAS (S)
DI Maximilian PAMMER (F)
Arch. DI Heinz PLÖDERL (F)

Ersatzpreisrichterin

Mag.^a Eva ALMHOFER-GATTINGER (S)

Beratende Mitglieder

DI Birthe GETZNER
Ing. David SCHNEIDER
DI Dagmar WEIGEL
Helena ZIEGLER

Verfahrensbetreuung

RA Dr. Kurt DULLINGER
DI Andrea HINTERLEITNER
Monika ZEHETNER-POLEY

In weiterer Folge werden Namen ohne Titel angeführt.

Begrüßung, Formalien und Tagesordnung

Der Vorsitzende des Preisgerichts, Herr Tom LECHNER, begrüßt die Anwesenden.
Der Rektor, Herr Meinhard LUKAS, begrüßt im Namen der JKU.

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest, da alle Hauptpreisrichter anwesend sind.
Sein Antrag, alle weiteren Anwesenden ohne Stimmrecht zu den Sitzungen des Preisgerichts zuzulassen, wird vom Preisgericht einstimmig angenommen.
Der Vorsitzende stellt an die Preisrichter die Frage nach einer möglichen Befangenheit, diese wird von allen verneint.

Die Beratungen sind nicht öffentlich. Alle Teilnehmenden an der Preisgerichtssitzung sowie alle mit der Durchführung des Verfahrens befassten Personen sind zur strikten Geheimhaltung über die Vorgänge in der Preisgerichtssitzung verpflichtet.

LECHNER schlägt folgende Tagesordnung für die beiden Sitzungstage vor:

- Allgemeiner Bericht der Vorprüfung
- Bericht der Vorprüfung in einem Informationsrundgang über die formalen Bedingungen und wesentlichen Inhalte der Projekte
- Abstimmungsrunden bis zur Ermittlung der Preisträger und der Anerkennungen
- Formulierung der Empfehlungen für das Siegerprojekt
- Formulierung der Projektbeschreibungen aller Projekte
- Öffnung der Verfasserbriefe

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende ersucht Frau HINTERLEITNER um den Vorprüfbericht.

Allgemeiner Bericht über die Vorprüfung

Die Vorprüfung umfasste folgende Punkte:

- fristgerechte Abgabe der Teilnahmeanträge
- Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen
- Einhaltung der vergaberechtlichen Bedingungen

Die Anwesenden erhalten von der Vorprüfung eine Broschüre mit der Zusammenstellung aller Projektbeschreibungen und aller Kostenschätzungen der WettbewerbsteilnehmerInnen. Außerdem erhalten sie eine Broschüre mit den Beurteilungskriterien und den Ergebnissen der Vorprüfung.

Mit Schreiben vom 20. Mai 2016 wurden die für die Wettbewerbsstufe ausgewählten Teilnehmer und Teilnehmerinnen von der Entscheidung des Preisgerichts informiert. UNStudio und COOP HIMMELB(L)AU haben mit Mail jeweils vom 25. Mai 2016 aus Zeitgründen abgesagt. Daher wurden der erste Nachrücker (balloon architekten ZT-OG) und der zweite Nachrücker (caramel architekten zt-gmbh) zur Wettbewerbsstufe eingeladen.

Die Architekten Luger & Maul ZT GmbH haben mit Mail vom 22. Juni 2016 das Verfahrensbüro davon informiert, dass sie am Wettbewerb nicht teilnehmen werden, da einige Ergebnisse des Kolloquiums vom 15. Juni 2016 für das Büro nicht vereinbar seien.

Frau HINTERLEITNER informiert, dass bis zum Ende der Abgabefrist am Freitag, den 05. August 2016 / 12:00 Uhr alle Wettbewerbsbeiträge abgegeben wurden. Die Beiträge wurden in der Reihenfolge des Einlangens nummeriert. Die Öffnung erfolgte kommissionell, das Protokoll liegt im Büro ZT Hinterleitner auf.

Die Abgabe aller Modelle erfolgte ebenfalls fristgerecht.

Informationsrundgang mit dem Ergebnis der Vorprüfung

09:19 Uhr – 11:20 Uhr

In einem ersten Rundgang erläutert Frau HINTERLEITNER die einzelnen Projekte hinsichtlich der grundsätzlichen Konzeption und der Einhaltung der Planungsrichtlinien. Die einzelnen Modelle werden dabei jeweils in das Umgebungsmodell eingesetzt.

Pause 11:20 Uhr – 11:35 Uhr

Diskussionsrundgang

11:35 Uhr – 12:49 Uhr

Der Vorsitzende erläutert nochmals die Beurteilungskriterien dieses Wettbewerbs. Alle Projekte werden anhand dieser Kriterien ausführlich diskutiert.

1. Bewertungsrundgang

12:49 Uhr – 13:10 Uhr

Das Preisgericht beschließt einstimmig für den ersten Bewertungsdurchgang folgende Vorgangsweise:

Jene Projekte, die mehr als eine Stimme (d.h. mind. zwei Pro-Stimmen) erhalten, verbleiben in der Bewertung.

Auf die Möglichkeit einer Rückholung wird hingewiesen.

Projekt 1	mehr als 1 Stimme	verbleibt in der Bewertung
Projekt 2	weniger als 2 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 3	weniger als 2 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 4	mehr als 1 Stimme	verbleibt in der Bewertung
Projekt 5	mehr als 1 Stimme	verbleibt in der Bewertung
Projekt 6	weniger als 2 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 7	mehr als 1 Stimme	verbleibt in der Bewertung
Projekt 8	weniger als 2 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 9	weniger als 2 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 10	mehr als 1 Stimme	verbleibt in der Bewertung
Projekt 11	mehr als 1 Stimme	verbleibt in der Bewertung
Projekt 12	weniger als 2 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 13	weniger als 2 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 14	weniger als 2 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 15	weniger als 2 Stimmen	ausgeschieden

Die Projekte 2, 3, 6, 8, 9, 12, 13, 14 und 15 erhalten weniger als 2 Stimmen für den Verbleib und werden somit nicht mehr weiter in der Bewertung berücksichtigt.

Mittagspause 13:10 Uhr – 14:00 Uhr

Herr LANGHOF stellt den Antrag das **Projekt 8 zurückzuholen**, da durch die Pergola ein klarer Mittelpunkt am Campus geschaffen wird und der Teich als Zentrum gestärkt wird. Der Antrag wird **mit 5:2 Stimmen angenommen**.

Somit sind die Projekte 1, 4, 5, 7, 8, 10 und 11 weiterhin in der Bewertung.

Diskussionsrundgang

14:08 Uhr – 16:18 Uhr

Der Vorsitzende zieht ein Resümee über den Vormittag und schlägt einen weiteren Diskussionsrundgang unter Betrachtung aller Beurteilungskriterien vor.

Zu Beginn wird jeweils die Projektbeschreibung des Projektanten / der Projektantin verlesen.

Pause 16:18 Uhr – 16:35 Uhr

Anträge für die Anerkennungen und Preisränge

16:35 Uhr – 16:52 Uhr

Nachdem im vorangegangenen Diskussionsrundgang alle wesentlichen Aspekte der Projekte nochmals eingehend diskutiert wurden, werden folgende Anträge gestellt:

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 8 für eine Anerkennung** zu nominieren. Der Antrag wird einstimmig **mit 7:0 Stimmen angenommen**.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 11 nicht als Preisträger** zu nominieren. Der Antrag wird einstimmig **mit 7:0 Stimmen angenommen**.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 4 nicht als Preisträger** zu nominieren. Der Antrag wird einstimmig **mit 7:0 Stimmen angenommen**.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 7 nicht als Preisträger** zu nominieren. Der Antrag wird einstimmig **mit 7:0 Stimmen angenommen**.

Damit verbleiben die Projekte 1, 5 und 10 als mögliche Preisträger.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 7 für eine Anerkennung** zu nominieren. Der Antrag wird einstimmig **mit 7:0 Stimmen angenommen**.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 4 für eine Anerkennung** zu nominieren. Der Antrag wird einstimmig **mit 5:2 Stimmen angenommen**.

Somit ist das Projekt 11 kein prämiertes Projekt.

Frau WEIGEL, Frau ZIEGLER, Frau GETZNER, Frau ALMHOFER-GATTINGER und Herr DULLINGER verlassen die Sitzung um 16:52 Uhr.

Formulierung der Projektbeschreibungen

16:52 Uhr – 18:00 Uhr

Im Anschluss werden die Projektbeschreibungen (siehe Anhang 1) der nicht prämierten sowie der mit einer Anerkennung ausgezeichneten Projekte verfasst.

Herr SCHNEIDER verlässt die Sitzung um 17:20 Uhr.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um **18:00 Uhr**.

2. Sitzungstag / Mittwoch, 31. August 2016
Beginn 9:15 Uhr

Teilnehmende an der Sitzung der Bewertungskommission

Stimmberechtigte Preisrichter (alphabetisch, o.T.)

DI Peter EHRENBERGER (F)
Mag. Alexander FREISCHLAGER (S)
Prof. Christoph LANGHOF (F)
Arch. DI Tom LECHNER (F)
Rektor Univ.Prof. Dr. Meinhard LUKAS (S)
DI Maximilian PAMMER (F)
Arch. DI Heinz PLÖDERL (F)

Ersatzpreisrichterin

Mag.^a Eva ALMHOFER-GATTINGER (S)

Beratende Mitglieder

DI Birthe GETZNER
Ing. David SCHNEIDER
Helena ZIEGLER

Verfahrensbetreuung

DI Andrea HINTERLEITNER
Monika ZEHETNER-POLEY

In weiterer Folge werden Namen ohne Titel angeführt.

Begrüßung, Formalien und Tagesordnung

Der Vorsitzende des Preisgerichts, Tom LECHNER, begrüßt die Anwesenden.

Der Vorsitzende stellt erneut die Beschlussfähigkeit fest, da wieder alle Hauptpreisrichter anwesend sind.

Der Vorsitzende stellt an die Preisrichter die Frage nach einer möglichen Befangenheit, diese wird von allen verneint.

LECHNER fasst das Ergebnis des 1. Sitzungstages zusammen und schlägt folgende Tagesordnung vor:

- Anträge auf Rückholung
- Diskussionsrundgang
- Rundgang am Campus vor der finalen Entscheidung
- Formulierung der Empfehlungen für das Siegerprojekt

- Formulierung der Projektbeschreibungen aller Projekte
- Öffnung der Verfasserbriefe

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

LECHNER stellt die Fragen nach einem möglichen Antrag auf Rückholung. Es wird kein Rückholantrag gestellt.

Diskussionsrundgang

09:19 Uhr – 10:20 Uhr

Die verbliebenen Projekte werden nochmals eingehend in Hinblick auf alle Beurteilungskriterien vom Preisgericht und den Beratenden diskutiert.

Rundgang am Campus

10:20 Uhr – 10:50 Uhr

Danach folgt ein Rundgang am Campus, um die Wettbewerbsbeiträge mit den Gegebenheiten vor Ort abzugleichen.

Anträge für die Reihung der Preisträger

10:50 Uhr – 11:00 Uhr

Es werden folgende Anträge für die Reihung der Preisträger gestellt:

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 10 als Sieger** festzustellen, dieser Antrag wird **mit 7:0 Stimmen angenommen**.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 1 auf den 2. Rang** zu reihen. Der Antrag wird **mit 6:1 Stimmen angenommen**.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 5 auf den 3. Rang** zu reihen. Der Antrag wird **mit 7:0 Stimmen angenommen**.

Formulierung der Projektbeschreibungen

11:00 Uhr – 11:17 Uhr

Im Anschluss werden die Projektbeschreibungen (siehe Anhang 1) der Wettbewerbsarbeiten der Preisträger verfasst.

Formulierung der Empfehlungen für das Gewinnerprojekt

11:17 Uhr – 11:27 Uhr

Das Preisgericht verfasst gemeinsam folgende Empfehlungen:

- Die städtebauliche Situation des Ankommens ist im Sinn eines angemessenen Entrees weiterzuentwickeln. Mit der JKU sind die Forderungen zu formulieren, die der Stadt Linz vorgelegt werden können.
- Der Weg südlich des Teichs ist bezüglich seiner atmosphärischen Stimmung zu überprüfen.
- Die Positionierung von Sport- und Freizeitflächen ist zu überprüfen und gemeinsam mit der JKU weiterzuentwickeln. Dies gilt insbesondere für die Sportflächen nördlich des Hörsaalgebäudes.
- Die Wegeführung ist für Fußgänger und Radfahrer weiterzuentwickeln, bestehende „Trampelpfade“ sind dabei zu berücksichtigen.
- Die Windproblematik ist sowohl beim Baukörper der Bibliothek als auch bei der Fassadengestaltung des TNF-Turms zu beachten.

Öffnen der Verfasserbriefe

11:27 Uhr – 11:40 Uhr

Die Verfasserbriefe werden geöffnet und die Namen (Anhang 2) verlesen.

Die Wettbewerbssieger werden vom Vorsitzenden telefonisch informiert.

Weitere Vorgehensweise

Die Verfahrensbetreuung wird bis Donnerstag, 01. September 2016 den Entwurf des Protokolls verfassen und an alle stimmberechtigten Preisrichter versenden. Nach deren Freigabe werden die Wettbewerbsteilnehmenden über die Entscheidung des Preisgerichts informiert (voraussichtlich Ende KW 35 - Anfang KW 36/2016).

Am 19. September 2016 / 10:00 Uhr findet im Teichwerk am JKU Campus eine Pressekonferenz statt.

Es ist geplant, an der JKU alle Wettbewerbsbeiträge auszustellen. Sobald Termin und Ort feststehen, werden die Wettbewerbsteilnehmenden und die Teilnehmenden an der Preisgerichtssitzung von der Verfahrensbetreuung darüber informiert.

Weitere Veröffentlichungen sollen erst nach der Pressekonferenz bzw. nach der Ausstellung erfolgen.

Der Vorsitzende bedankt sich für die intensiven konstruktiven Diskussionen und schließt die Sitzung um **12:00 Uhr**.

Anhang 1 – Projektbeschreibungen

Anhang 2 – Verzeichnis der Wettbewerbsteilnehmenden

Beilage 1 – Anwesenheits- und Unterschriftenlisten

Anhang 1

Projektbeschreibungen

Projekt 1 (2. Rang)

querkraft architekten zt gmbh

Als wesentlicher Gestaltungsansatz - als „Idee fürs Ganze“ - wird im Kontrapunkt zu den rechtwinkligen, rein funktionalen Formen der Gebäude und Wegeführungen ein durch das Areal geführter organischer und frei generierter Parcours als unverwechselbares Entwurfskonzept zur Stärkung der Identität poetisch spannend formuliert. An diesem wird variantenreich ein vielfältiges Angebot an Sport- und Freizeitflächen angelagert.

Ein Sport- und Freizeitgebäude fügt sich harmonisch an diesen geschwungenen Parcours im Bereich der südlich des Teichs gelegenen Wiese ein. Das schlichte Dach, als begehbare Grünfläche konzipiert, überspannt zwei verglaste Innenräume, die flexibel vielseitigen Nutzungen zugeführt werden können und verbindet diese mit dem Grünraum.

Der TNF-Turm wird sparsam bauphysikalisch saniert und mit neuen, in differenzierten Abständen angeordneten Geländerprofilen als Absturzsicherung bandartig eingehüllt.

Mit einer logischen, dem Bestand der Bibliothek folgenden Aufstockung wird das im Raumprogramm geforderte Learningcenter, das mit kleinen Atrien zониert und dessen Innenraum lichtdurchflutet artikuliert wird, angeordnet.

Die neue Wegeführung des Parcours konterkariert leider in wesentlichen Bereichen die vorhandenen Strukturen (Bibliothekspatz, Magistrale und dgl.) des JKU Campus und kann trotz der ideenreichen und mannigfaltigen Angebote mit den dargestellten Interventionen in manchen Punkten nicht die geforderte Identität und Stärkung des Lebensraumes des Campus nachhaltig und angemessen erneuern.

Das Preisgericht vermisst trotz überaus interessanter formaler Zugänge und Gestaltungsansätze ein Konzept und eine Idee, die über einen formalen Zugang hinausgeht.

Projekt 2

HoG architektur ZT GmbH

Das Projekt lässt in seinem Beitrag im Wesentlichen die in der Wettbewerbsausschreibung formulierte und geforderte Neuorientierung des JKU Campus vermissen und ordnet den Campus weder städtebaulich noch in der Gestaltung des Landschaftsraumes neu.

Die Sanierung des TNF-Turmes ist zur gestellten Aufgabe unangemessen und wirtschaftlich nicht vertretbar. Die vorgeschlagene neue Außenstruktur aus Edelstahlseilen mit integrierten LED-Streifen sowie die punktuell entfernten Parapete generieren keinen Mehrwert und können in der vorgeschlagenen Lösung weder konstruktiv noch formal überzeugen.

Die bestehende Bibliothek soll um ein Geschoß aufgestockt werden und mit einem vorgestellten Regal, in dem verglaste Boxen das Raumangebot durch zusätzliche Flächen ergänzen, erweitert werden.

Modulare Pavillons aus unterschiedlichen Materialien für Sport und Freizeit, Sitzskulpturen und eine neue Materialisierung der Freiflächen ergänzen den Beitrag.

Weder Bibliothek noch die Pavillons und die neuen Materialien leisten einen identitätsstiftenden Beitrag zur geforderten „Idee fürs Ganze“.

Projekt 3**di maria flöckner und mag.arch. hermann schnöll**

Ein in das bestehende Campusareal implementiertes „Sportband“ soll den inhomogenen Gebäudebestand mit unterschiedlichst ausgestalteten und differenzierten Frei-, Zwischen-, Freizeit- und Lebensräumen zu einem großen Gesamten homogenisieren.

Die Sanierung des TNF-Turmes reduziert sich auf den Austausch der Fenster und die Erneuerung durch raumhohe Verglasungen, keiner Bearbeitung der bestehenden Wärmebrücken und das Einspannen von Nironetzen zwischen den bestehenden auskragenden Betonbalkonstrukturen.

Der bestehenden Bibliothek wird eine Treppenanlage, unter der das geforderte Learningcenter vorgeschlagen wird, vorgestellt. Ein zweigeschoßiges Sportcenter soll mit seinen multifunktionalen Nutzungen als Aufstockung das neue „Zentrum“ ergänzen.

Die vorgeschlagenen Lösungsansätze überzeugen weder städtebaulich, funktionell, gestalterisch noch wirtschaftlich.

Projekt 4 (Anerkennung)**Zaha Hadid Architects**

Das Projekt wählt einen konsequenten und teilweise radikalen Ansatz (Abbruch des Instituts für Halbleiter- und Festkörperphysik) um eine neue Identität für den Campus zu generieren.

Sämtliche Außenfunktionen werden dem formalen Ansatz einer Rautenbildung unterworfen und führen zu funktionalen Herausforderungen (Orthogonalität der Sportflächen). Die architektonische Ausformulierung sowohl der Bibliothek als auch der TNF-Turm-Fassade wird in ihrer Eigenständigkeit und Ausprägung positiv bewertet und in ihrer Identitätsstiftung anerkannt.

Unabhängig von der fehlenden Plausibilität der Wirtschaftlichkeit fehlt dem Projekt aber der wirkliche Bezug zum Bestand der JKU. Die vorhandenen städtebaulichen Schwächen werden nicht gelöst (Campus-Zugangssituation).

Projekt 5 (3. Rang)**balloon architekten ZT-OG**

Das Projekt sieht an Stelle der südlich positionierten Parkflächen ein neues Ankommen durch Setzung eines den Campus nach Süden räumlich begrenzenden Riegels vor. Gleichzeitig erzeugt das Projekt durch die starke Betonung des Vorplatzes und die Verbreiterung der Zugangsallee einen starken städtebaulichen Akzent. Dieser Ansatz wird grundsätzlich positiv bewertet, überzeugt jedoch in seiner atmosphärischen (städtischen) Wirkung an diesem Ort nicht.

Sowohl die Aufstockung der Bibliothek als auch der neu vorgeschlagene Baukörper im Süden sprechen eine klare Architektursprache und schaffen dadurch auch die gewünschte Identifikation für den Campus. Die räumliche Erweiterung der Bibliothek bietet mit ihrem zusätzlichen Flächenpotenzial eine größtmögliche Flexibilität und wird als adäquate Lösung betrachtet. Eine Reaktion darüber hinaus auf den vorgelagerten Platz wird vermisst. Die Sanierung des TNF-Turms zeigt Respekt gegenüber den vorhandenen strukturellen Qualitäten des Bestandes, wird allerdings durch Applikationen von Fassadenscreens konterkariert.

Die im Projekt angedachten zukünftigen Erweiterungen im Westen werden als Vision und mögliche Option positiv gesehen. Die Verortung der Sportflächen im südlichen Bereich des Grundstückes wird in Bezug auf die interne Campusvernetzung und als Schnittstelle zur benachbarten Wohnbebauung kritisch gesehen.

Insgesamt überzeugt der Entwurf in seiner klaren Haltung zur Bauaufgabe.

Projekt 6

Riegler Riewe Architekten ZT Ges.m.b.H.

Mit der Neugestaltung der auf dem Campus vorhandenen Grünflächen kann das Projekt in seiner Gestaltung weder städtebaulich noch in der neuen Ausprägung des Landschaftsraumes überzeugen.

Die Sanierung des TNF-Turmes schlägt eine wärmetechnische „Ummantelung“ der typischen Stahlbeton-Skelettstruktur vor, deren formaler Ansatz weder konstruktiv noch bauphysikalisch als adäquater Lösungsansatz für eine angemessene Sanierung betrachtet wird.

Die zweigeschoßige Aufstockung der bestehenden Bibliothek mit den geforderten neuen Funktionen – Lernzentrum und Sport – als Hybridlösung wird in Hinblick auf gegenseitige Störungen kritisch gesehen. Es wird dadurch auf dem Campusareal kein Mehrwert generiert und es gelingt nicht, die geforderte „Idee fürs Ganze“ zur Neuorientierung des Campus JKU als Lebensraum mit seiner internen und externen Kommunikation zu schaffen.

Projekt 7 (Anerkennung)

DFA Dietmar Feichtinger Architectes SARL

Ein Learningcenter am Hauptzugang des Campus definiert das Entree und führt mit seinen Funktionen die im Westen vorgelagerte Campuswiese mit deren vielfältigen Nutzungen in eine neue Atmosphäre und Identität. Ein neu ausgestalteter multifunktionaler Bibliotheksplatz und der neugestaltete Uni-Boulevard (Überarbeitung des Bestandes), der durch den TNF-Turm geführt wird, sollen das Areal als „Hauptschlagader“ für den Lebensraum Campus neu ausrichten und mit den im Westen vorgeschlagenen Sport- und Freizeitanlagen verbinden. Besonders überzeugen die auf der Überbauung der bestehenden Parkplätze vorgeschlagenen ausgestalteten Sport- und Freizeitanlagen mit den geforderten multifunktionalen Einrichtungen und der angeschlossenen Kindertagesstätte.

Die Sanierung des TNF-Turms kann jedoch innerhalb der vorgegebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen so nicht umgesetzt werden und kann zudem in seiner formalen Ausgestaltung und Veränderung der Identität des Turmes nicht überzeugen.

Trotz des interessanten Gesamtkonzeptes können funktionelle Defizite (Trennung Learningcenter – Bibliothek), die Neugestaltung des TNF-Turmes und die aufwändige, das Gelände ausnutzende Überplattung der im Westen vorhandenen Stellplätze nicht als angemessene wirtschaftliche Lösung überzeugen.

Projekt 8 (Anerkennung)**eep architekten ZT-GmbH, 3:0 Landschaftsarchitektur**

Zentrale Idee des Entwurfs ist die Stärkung des Uniteichs. Dies gelingt beeindruckend indem die Verfasser eine rundum laufende Pergola an den Rändern des Uniteichs vorsehen. Dadurch wird das besondere Asset beeindruckend gestärkt und verleiht dem gesamten Campus eine zusätzliche Attraktion. Darüber hinaus hat der Teilnehmer die einzelnen Bereiche des Campus behandelt, jedoch abgesehen von der Pergola diesen keine besonderen Merkmale verliehen. Auf den ersten Blick scheinen überhaupt keine Maßnahmen gesetzt worden zu sein. Dies entspricht nicht der Intention der Auslobung und kann daher nicht zufriedenstellen.

Die Lösung für die Erweiterung der Bibliothek wird gesehen, ist aber nicht besonders originell.

Die Fassadenlösung für den TNF-Turm überzeugt ebenfalls keineswegs. Die Kosten sind voraussichtlich nicht im vorgegebenen Rahmen.

Insgesamt ist der Beitrag eher enttäuschend. Allerdings ist es dem Teilnehmer in der vorgeschlagenen Form gelungen, eine äußerst charmante Sonderlösung für das Alleinstellungsmerkmal des Campus vorzuschlagen.

Projekt 9**BUSarchitektur**

Die Urheber des Beitrags bieten eine Fülle von Ideen und Lösungen im Detail, der gemeinsame Nenner ist aber schwer nachvollziehbar. Die Verfasser sprechen unter anderem von Vestibülen, die sie in Anlehnung an die antike römische Architektur entwickeln wollen. In schwer nachvollziehbarer Reihenfolge und Festlegung werden diese „Vestibüle“ über den Campus verteilt. Diese könnten zwar singulär einen Beitrag leisten, in ihrer Summe wirken sie aber beliebig und kraftlos. Den Verfassern gelingt es nicht, eine starke Botschaft damit zu verbinden. Im Gegenteil, die bereits vorhandene Unordnung bzw. Beliebigkeit des Campus wird durch diese Ergänzungen nur verstärkt.

Bedauert wird, dass durch die vorgeschlagene Fassadenlösung für den TNF-Turm sämtliche vorhandene Qualitäten verhüllt werden und dadurch verloren gehen.

Projekt 10 (1. Rang)**Riepl Riepl Architekten ZT GmbH**

Die Verfasser der Arbeit schlagen eine Lösung vor, die wesentlich auf 3 Bausteinen beruht: die Kepler Hall, die Umformung und Neugestaltung der Bibliothek und die Erhöhung des TNF-Turms.

Die Kepler Hall wird im Eingangsbereich des Geländes situiert und bietet großzügige Nutzungsbereiche (Aula, Veranstaltungsbereich, etc.). Gleichzeitig funktioniert dieses Gebäude als Eingangsbereich für das gesamte Universitätsareal und es gelingt damit, eine entscheidende Schwäche der bestehenden Situation zu beseitigen. Die Universität bekommt ein Entree und eine Aula an der strategisch richtigen Stelle. Die Erweiterung und Überformung des Bibliotheksgebäudes verändert die Atmosphäre vor der Bibliothek und in der Bibliothek signifikant. Es entsteht nicht nur ein signifikantes, modernes Gebäude, sondern auch eine der Universität völlig angemessene, grandiose räumliche Situation – sowohl im Innenbereich als auch im Außenbereich, die zum Verweilen einlädt.

Die Fassadensanierung ist angemessen und erhält den Turm als Zeichen seiner Zeit. Die Erhöhung des TNF-Turms bedeutet nicht nur, dass die Universität eine zusätzliche Attraktion bekommt (Sky Garden), sondern sie kann auch dazu führen, dass das Gelände von Weitem hin sichtbar gemacht wird. Dadurch entsteht eine faszinierende Wechselwirkung. Der Blick von Linz auf die JKU und der Blick von der JKU auf Linz in umgekehrter Form werten gleichermaßen das Universitätsgelände auf und verleihen ihm zusätzlich ein Symbol/Signet.

Ergänzend zu diesen 3 Bausteinen werden eine Fülle von Lösungen im Detail vorgeschlagen, von der insbesondere das Schwimmbecken im Teich pars pro toto hervorgehoben wird.

Insgesamt ist der vorgeschlagene Entwurf sehr überzeugend und stellt eine sehr professionelle und faszinierende Lösung dar.

Projekt 11

Bewerbergemeinschaft schneider+schumacher (schneider+schumacher Architekten ZT GmbH + schneider+schumacher StädteBauProjekte GmbH & Co.KG)

Die vorgeschlagene Lösung entspricht einer klassischen Masterplan-Großlösung. In geradezu heroischer Form wird eine Zukunftsvision aufgezeigt, die in ihrer finalen Lösung eine äußerst hierarchisch geordnete, homogene Anordnung der einzelnen Elemente des Campus vorsieht. Um diese „ideale“ Lösung möglich zu machen, haben die Teilnehmer vorgeschlagen, die Entwicklung des Campus in mehreren Bau- und Entwicklungsstufen vorzusehen. Das bestehende Hochhaus (TNF-Turm) bleibt zunächst als „Störfaktor“ bestehen und entfällt erst in seiner Endausbaustufe entsprechend der dann abgelaufenen Lebensdauer. Danach wird der große Freiraum offengelegt und die finale Lösung gerät endgültig zur Wirkung.

So faszinierend dieser Grundansatz theoretisch sein könnte, müssen jedoch zur Erreichung dieses hehren Ziels mehrere Nachteile in Kauf genommen werden. Insbesondere – und dies wird besonders negativ bewertet – ist es zur Erreichung der Gesamtkonzeption notwendig, zwei Parkhäuser zu errichten. Dies ist in keiner Weise zeitgemäß und daher unakzeptabel. Da diese Parkhäuser zusätzlich in der ersten Stufe verwirklicht werden müssen, entsteht der Nachteil, dass in dieser Baustufe wenig erkennbarer Mehrwert generiert wird.

Zusammenfassend kann die Kritik sich darauf beschränken, dass solche Großlösungen erfahrungsgemäß den entscheidenden Nachteil haben, dass sie nur in ihrer idealsten Form zur Geltung kommen. Jegliche Abweichung von dieser Idealform – sei es durch neue Erkenntnisse oder durch geänderte zeitliche Abläufe bzw. geänderte budgetäre Rahmenbedingungen – stören dieses Gesamtbild und machen diesen Entwurfsansatz äußerst unflexibel.

Projekt 12**Baumschlager Eberle Wien AG**

Besonderes Charakteristikum des Entwurfs scheint zu sein, zukünftige Entwicklungen einer möglichen Bebauung vorweg zu nehmen. Dies soll gelingen, indem diese zukünftigen Gebäude ihren zukünftigen Standort markieren und quasi einen Fußabdruck für die Zukunft hinterlassen. Eingerahmt werden diese „Fußabdrücke“ durch intensive Begrünungsmaßnahmen (Bäume, Alleen, etc.) die das Gesamtareal noch grüner erscheinen lassen als es schon ist. Dies erscheint zunächst sympathisch, ist aber in seiner detaillierten Form weit überzogen. Dies wird insbesondere durch die vorgeschlagene Anordnung eines Parkhauses in einer der schönsten Parkanlagen von Linz deutlich, deren alter und wertvoller Baumbestand diesem Parkhaus zum Opfer fallen müsste.

Die Bibliothekserweiterung ist in der vorgeschlagenen Form schwer nachvollziehbar. Insbesondere die Fassade entspricht keineswegs einer modernen, zeitgemäßen Lösung und wirkt äußerst profan.

Projekt 13**Nieto Sobejano Arquitectos GmbH**

Dem Projekt liegt die keplersche Ellipse als übergeordnete Idee zu Grunde, mit der die Campusidee einerseits gefasst und andererseits mit neuer Identität überlagert werden soll. Neu zu schaffende Funktionen (Hochbauten) werden entlang dieser Ellipse angeordnet. Sämtliche bestehende Gebäude werden mit einer an die übergeordnete Ellipse anschließenden Wegeführungen vernetzt.

Städtebaulich schafft die Idee der Ellipse im Bereich der öffentlichen Schnittstelle (Ankommen am Campus) leider keine entsprechende Lösung bzw. Anbindung an die übergeordnete Erschließung und kann somit nach außen hin keine städtebauliche Adresse des Campus bilden. Die neu situierten Bauwerke muten eine Beliebigkeit in ihrer Position an. Die Bibliothekserweiterung besetzt den derzeitigen Vorplatz und verkleinert ihn in seinem Aktionsradius. Architektonisch vermag die Gestaltung der Türme nicht zu überzeugen.

Die über die bauphysikalische Sanierung des TNF-Turms hinaus projektierte bewegliche Glasfassade ist in ihrer Funktion sowohl in der Wirtschaftlichkeit als auch im Generieren eines neuen übergeordneten Images nicht schlüssig.

Der Mehrwert einer Verlagerung neuer Parkplätze nördlich des Hörsaaltrakts ist nicht erkennbar und für die Universität funktional auch nicht attraktiv.

Projekt 14**Henke Schreieck Architekten ZT GmbH**

Durch Verlagerung der im Süden befindlichen Parkplätze und Positionierung eines multifunktionalen Sport- und Freizeitgebäudes wird an diesem Platz eine räumliche Begrenzung nach Süden und eine städtebaulich definierte Eingangssituation geschaffen.

Darüber hinaus kann die Implementierung eines Orientierungs- und Leitsystems als neue große Campusidee nicht überzeugen. Sowohl die architektonische Ausformulierung der Bibliothekserweiterung als auch die Akzentuierung der TNF-Turm-Fassade wird in ihrer Imagebildung der Aufgabenstellung nicht gerecht.

Insgesamt bietet das Projekt auch zu wenig attraktive Angebote im Sportbereich (z.B. Fußball, Basketball).

Projekt 15**caramel architekten zt gbmh**

Das Projekt versucht mit einem Ansatz von inhaltlich und formal differenzierten Pixel – eine Art kleinteiliger, möbelartiger flexibler Interventionen - den Campus in seiner Identität zu stärken und ihn in unterschiedlichsten Bereich zu bespielen.

Allein die Bespielung des Geländes mit diesen Pixel wird dem Standort städtebaulich nicht gerecht.

Die Erweiterung des Bibliotheksgebäudes mit einer unterbauten Freitreppe Richtung Süden wird formal sehr kritisch gesehen. Insbesondere deshalb, weil die große Geste der Treppe keinen adäquaten inhaltlichen Abschluss findet und außerdem die Platzsituation konterkariert wird.

Die vorgeschlagene Fassadensanierung des TNF-Turms ist wirtschaftlich angemessen und wird dem historischen Baudokument als entsprechende Lösung anerkannt.

Die Intervention des JKU Höhenrauschs wird im Gegensatz zum Pixel Mediadeck kritisch gesehen.

Weitere konkrete architektonische Aussagen bleibt das Projekt schuldig.

Anhang 2

Liste der Wettbewerbsteilnehmerinnen und Wettbewerbsteilnehmer

01	Kennzahl 290600 Mitarbeit Freiraum Kosten	querkraft architekten zt gmbH 1010 Wien, Börseplatz 2 Guillermo Alvarez, Katarzyna Kolaczyk, Elena Giberti, Ann-Kathrin Milch Kieran Fraser / Kieran Fraser Landscape Design Robert Janisch / FCP ZT GmbH	2. Rang
02	Kennzahl 123123 Landschaftsplanung Modellbau Visualisierung Mitarbeit	HoG architektur ZT GmbH 8010 Graz, Stainzergasse 2 TOPTEK 1, Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH Patrick Klammer Matej Mejak Tom Biela, Robert Clerici, Lukas Negenborn	
03	Kennzahl 201603 Landschaftsplanung Tragwerksplanung	di maria flöckner und mag.arch. hermann schnöll 5020 Salzburg, Lasserstraße 6a carla lo landschaftsarchitektur, Wien Eugen Schuler, gbd Gruppe Bau Dornbirn	
04	Kennzahl 711227 Mitarbeit	Zaha Hadid Architects GB, EC1R 0BQ London, Bowling Green Lane MRG Studio Landschaftsarchitekten AKT Fassadeningenieure	Anerkennung
05	Kennzahl 271271 Mitarbeit Freiraumplanung	balloon architekten ZT-OG 8020 Graz, Lendkai 43 Arch. DI Andreas Gratl, Arch. DI Johannes Wohofsky, DI Ulrike Tinnacher, DI Dominik Weißenegger, Benjamin Melcher BSc Architekten Maurer & Partner ZT-GmbH (DI Andreas Wohofsky, Arch. DI Thomas Jedinger, Arch. DI Christoph Maurer, Pavol Dubrava) Land in Sicht, DI Thomas Proksch	3. Rang
06	Kennzahl 372283 Mitarbeit	Riegler Riewe Architekten ZT Ges.m.b.H. Prof. Arch. Dipl.-Ing. Florian Riegler Architekt Prof. Arch. Dipl.-Ing. Roger Riewe Architekt 8020 Graz, Griesgasse 10 Azra Suljic, Jonathan Droste, Ajna Babahmetovic	

- | | | |
|---|--|--|
| <p>07 Kennzahl 131131</p> <p>Mitarbeit</p> | <p>DFA Dietmar Feichtinger Architectes SARL Anerkennung</p> <p>F-93100 Montreuil, 80 rue Edouard Vaillant</p> <p>Rupert Siller, Raimund Krenmüller, Jakob Martinsson, Philipp Knauer</p> | |
| <p>08 Kennzahl 579561</p> <p>Mitarbeit</p> | <p>eep architekten ZT-GmbH Anerkennung</p> <p>3:0 Landschaftsarchitektur</p> <p>8010 Graz, Albrechtgasse 6a</p> <p>DI Alexander Freydl, Mag. Philipp Soeparo, MA Chiara Bellesi, DI Robert Luger, DI Daniel Zimmermann</p> | |
| <p>09 Kennzahl 170703</p> <p>Masterplanung & Architektur</p> <p>Freiraum & Design & Orientierung & Kommunikation</p> <p>Statik</p> | <p>BUSarchitektur</p> <p>Dr. Mag. Arch. Arq. Laura P. Spinadel</p> <p>1180 Wien, Schulgasse 36/2/1</p> <p>BUSarchitektur</p> <p>Laura P. Spinadel, Jean Pierre Bolivar, Bernd Pflüger, Bogdan Hambasan, Paul Auer, Viktoriya Miteva, Alexander Poiger</p> <p>BOA büro für offensive aleatorik</p> <p>Laura P. Spinadel, Juan Sebastian Gomez, Catalina Pedraza, Hubert Marz</p> <p>Reinhard Schneider</p> | |
| <p>10 Kennzahl 246357</p> <p>Mitarbeit</p> <p>Landschaftsplanung</p> <p>Modell</p> | <p>Riepl Riepl Architekten ZT GmbH 1. Rang</p> <p>4020 Linz, OK-Platz 1A</p> <p>DI Hanna Moosbauer, DI Nadin Augstiniok</p> <p>DnD Landschaftsplanung, 1070 Wien</p> <p>Mag. arch. Josef Andraschko, 4020 Linz</p> | |
| <p>11 Kennzahl 470816</p> <p>Mitarbeit</p> | <p>Bewerbergemeinschaft schneider+schumacher schneider+schumacher Architekten ZT GmbH + schneider+schumacher StädteBauProjekte GmbH & Co.KG</p> <p>Dipl.Ing. Arch. Eckehart Loidolt, B.Arch. Rita Pula, Dipl.Arch. Isolde Rajek, Dipl.Ing. Arch. Alejandro Sánchez, Dipl.Ing. Arch. Till Schneider, B.Arch. Aron Seereiter, Dipl.Ing. Arch. Joachim Wendt</p> | |
| <p>12 Kennzahl 292725</p> <p>Mitarbeit</p> | <p>Baumschlager Eberle Wien AG</p> <p>1010 Wien, Dr. Karl Lueger Platz 5</p> <p>Dietmar Eberle, Leonhard Coreth, Jessica Portaluppi, Moriz Pohl, Johannes Heine</p> | |

- 13** Kennzahl 130656 **Nieto Sobejano Arquitectos GmbH**
D-10997 Berlin, Schlesische Straße 26
Entwurf Enrique Sobejano, Fuensanto Nieto, Patricia Grande, Johannes Hanf
Mitarbeit Fernando Nasarre, Ignacio Pérez, Lucia Andreu, Tianshuo Zhang, Beatrice Cappuccilli, Sofia Ribas, Juan Medina, Raphael Rogalli, Ruben Arend
Landschaftsplanung Lützwow 7 C.Müller J.Weherberg
Garten- und Landschaftsarchitekten, Berlin
- 14** Kennzahl 979431 **Henke Schreieck Architekten ZT GmbH**
1070 Wien, Neubaugasse 2/5
Mitarbeit Gavin Rae, Conal McKelvey, Bo Ye, Danijel Dukic
Modellbau Brüll Modellbau
Statik gmeiner | haferl zivilingenieure zt gmbh
Bauphysik + Fassadenplanung Pfeiler ZT GmbH
Grünraumkonzept Auböck + Kárász Landschaftsarchitekten
Branding, Leit- und Orientierungssystem Ingeborg Kumpfmüller
Grobkostenschätzung Ing. Klaus Hogn / Büro DI Flicker
- 15** Kennzahl 010300 **caramel architekten zt gmbh**
1070 Wien, Schottenfeldgasse 72/2/3
Mitarbeit Claudia Rockstroh, Günther Litzlbauer, Martina Hatzenbichler, Ursa Gantar
Landschaftsplanung Srdan Ivkovic, idealice landschaftsplaner

JKU Linz Campus

Neu- und Umgestaltung

EU-weiter, nicht offener einstufiger Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem
Bewerbungsverfahren und mit anschließendem Verhandlungsverfahren

Anwesenheitsliste der Preisgerichtssitzung

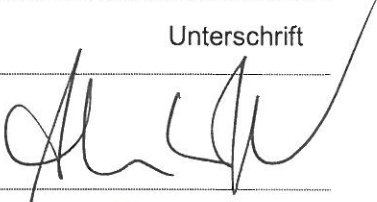




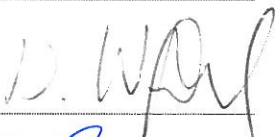

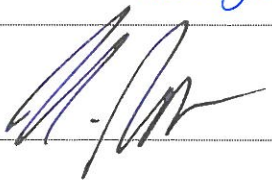
Campus JKU Linz, Science Park, BT 1, 4040 Linz

Dienstag, 30. August 2016

HAUPTPREISRICHTER

Name	Büro / Organisation	Unterschrift
EHRENBERGER Peter	Bundesimmobiliengesellschaft	
FREISCHLAGER Alexander	JKU Linz	
LANGHOF Christoph	Gestaltungsbeirat Stadt Linz	
LECHNER Tom	BIG Architekturbeirat	
LUKAS Meinhard	JKU Linz	
PAMMER Maximilian	Bundesimmobiliengesellschaft	
PLÖDERL Heinz	Kammer Arch+Ing	

ERSATZPREISRICHTERINNEN und BERATUNG

Name	Büro / Organisation	Unterschrift
ALMHOFER-GATTINGER Eva	JKU Linz	
DULLINGER Kurt	Rechtsanwalt	
GETZNER Birthe	Bundesimmobiliengesellschaft	
HINTERLEITNER Andrea	ZT Hinterleitner	
SCHNEIDER David	Bundesimmobiliengesellschaft	
VIEHBÖCK Erich	JKU Linz	
WEIGEL Dagmar	Bundesimmobiliengesellschaft	
ZEHETNER-POLEY Monika	ZT Hinterleitner	
ZIEGLER Helena	ÖH JKU	

JKU Linz Campus

Neu- und Umgestaltung

EU-weiter, nicht offener einstufiger Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem
Bewerbungsverfahren und mit anschließendem Verhandlungsverfahren

Anwesenheitsliste der Preisgerichtssitzung









Campus JKU Linz, Science Park, BT 1, 4040 Linz

Mittwoch, 31. August 2016

HAUPTPREISRICHTER

Name	Büro / Organisation	Unterschrift
EHRENBERGER Peter	Bundesimmobiliengesellschaft	
FREISCHLAGER Alexander	JKU Linz	
LANGHOF Christoph	Gestaltungsbeirat Stadt Linz	
LECHNER Tom	BIG Architekturbeirat	
LUKAS Meinhard	JKU Linz	
PAMMER Maximilian	Bundesimmobiliengesellschaft	
PLÖDERL Heinz	Kammer Arch+Ing	

ERSATZPREISRICHTERINNEN und BERATUNG

Name	Büro / Organisation	Unterschrift
ALMHOFER-GATTINGER Eva	JKU Linz	
DULLINGER Kurt	Rechtsanwalt	
GETZNER Birthe	Bundesimmobiliengesellschaft	
HINTERLEITNER Andrea	ZT Hinterleitner	
SCHNEIDER David	Bundesimmobiliengesellschaft	
VIEHBÖCK Erich	JKU Linz	
WEIGEL Dagmar	Bundesimmobiliengesellschaft	
ZEHETNER-POLEY Monika	ZT Hinterleitner	
ZIEGLER Helena	ÖH JKU	